Wangereiland: Das Konzept von Stefan Thomas, Geschäftsführer von Nordsee Ferienpark Schillig, und Architekt und Planer Hannes Griesemann. BILD: ARCHIV

Wangereiland kommt plötzlich doch gut an

KONZEPTE FÜR DIE INSEL-BEBAUUNG Projekte 4 und 5 präsentiert – Firma Helma plant lockere, kompakte Bebauung

VON MELANIE HANZ

HOHENKIRCHEN – Wer hätte das gedacht: Am Ende der Präsentation zur Bebauung der Insel im Hohenkirchener Wangermeer erhielt ausgerechnet das Konzept Lob, das den ganzen Prozess erst ausgelöst hat: „Das gefällt mir doch mal richtig gut", sagte eine Zuhörerin über das „Wangereiland" genannte Konzept von „Nordsee Ferienpark Schillig"-Investor Stefan Thomas. Und wollte sogleich noch wissen, wie sie denn an eine der Dauerwohnungen kommen könnte, die Thomas plant.

Als „Wangereiland" vor fast einem Jahr zum ersten Mal präsentiert wurde, hatte es einen Riesen-Aufschrei unter den Wangermeer-Anliegern gegeben und sogar eine Bürgerinitiative gegen das Projekt hatte sich gegründet. Die Knackpunkte der Planung: der große Parkplatz gegenüber der Insel, der erwartete viele Fahrzeugverkehr und vor allem die teilweise dreistöckige Bebauung. Im Kommunalwahljahr nahm das die Politik zum Anlass, um das Vorhaben der Inselbebauung aufzuweiten, klare Kriterien zu formulieren und abzuwarten, was es an Investoren und Konzepten gibt. 5 Konzepte stehen nun zur Wahl; die ersten 3 waren Mitte Juni präsentiert worden, 4 und 5 folgten jetzt.

KONZEPT 4

„Wir bauen keine Luftschlösser": Max Bode von der Firma Helma Ferienimmobilien in Lehrte und Architektin Katja Steiger stellten eine lockere Bebauung mit 160 Ferien- und 20 Dauerwohnhäusern vor.

Wangermeer-Insel: So sieht das Konzept von der Helma Ferienwohnen GmbH aus. BILD: HELMA

Verschiedene Wohnungsgrößen vom Tiny House bis zum Ferienhaus für 4 bis 5 Personen sollen locker über die Insel gestreut werden, im Nordwesten ist Dauerwohnen vorgesehen. Gebäude in Holzrahmenbauweise, eineinhalbstöckig, keine Zäune sondern ein öffentlicher Rundweg, dazu an der Zufahrt ein Platz mit Gastronomie, Gewerbe, Handel, Service und Promenade sowie Veranstaltungsbereich, Strandabschnitte und Schilfufer, ein Wäldchen im Zentrum – all das ist vorgesehen. Möglichst wenig Verkehr soll in der Siedlung herrschen, dafür gibt es im Zentrum Parkplätze und an barrierefreien Gebäuden Stellplätze.

Bode spricht von einer Investition von 50 bis 60 Millionen Euro plus Kaufpreis – 6,5 Millionen Euro standen bisher im Raum. Finanziert werden soll alles über Verkauf. Die Eigentümer finden sich dann zu Eigentumsgesellschaften zusammen, die Vermietung, Unterhaltung und alles andere regeln. „Zurzeit stehen wir finanziell so da, dass wir direkt loslegen könnten", kündigte Bode an.

KONZEPT 5

Vermietung und Bewirtschaftung aus einer Hand – das sieht das Konzept Wangereiland von Stefan Thomas vor. Um den Marktplatz im Zentrum mit Restaurants und Läden gruppieren sich die 130 Gebäude – rund 200 Wohneinheiten – in bunter stilistischer Vielfalt, aber maximal zweistöckig, 80 der Häuser sind einstöckig geplant. Stelzenhäuser und Hausboote, eine Marina, Strände, eine Seebrücke und eine Seebühne – all das passt ebenfalls noch auf und rund um die 150 000 Quadratmeter große Insel.

20 bis 25 Prozent Dauerwohnen sind aktuell geplant – „ich würde mehr möglich machen", kündigte Thomas an. Vorgesehen ist, flexibel bei der Festlegung von Dauer- und Ferienwohnraum zu bleiben, um der Nachfrage entsprechend reagieren zu können.